

09.04.2008

## Nordhorner backt große Brötchen

### Jörg Stulga hat einen frühmorgendlichen Lieferservice entwickelt

Frische Brötchen zum Frühstück sind was Feines - wäre da nicht der Weg zum Bäcker, der oft durch Regen oder Kälte führt. Jörg Stulga hat genau hier buchstäblich eine Marktlücke entdeckt. Der 34-jährige Nordhorner ist „Ihr Brötchenbursche“ und liefert das.



Von Andre Berends - Nordhorn. „Ich habe noch nie selbst ein Brötchen gebacken und habe auch keine Ahnung davon“, erzählt Jörg Stulga schmunzelnd. Das sei aber auch nicht so schlimm, sagt der 34-Jährige. Er überlasse es lieber den Kunden, die Qualität des Sortiments zu beurteilen. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv. Stulga sorgt dafür, dass mehr als 2000 Haushalte in sechs Bundesländern frühmorgens an ihrer Haustür einen Stoffbeutel finden, in dem eine Tüte mit frischen Brötchen liegt. Allein in der Obergrafschaft, in Nordhorn, im nördlichen Münsterland und im südlichen Emsland fährt sein Team täglich rund 1200 Häuser an.

Stulga nennt sein Logistik-Unternehmen - nichts anderes verbirgt sich inzwischen hinter dem minutiös arbeitenden Zustelldienst - „Ihr Brötchenbursche“. Das klingt nach dem Bäckerlehrling, der sich im Morgengrauen auf

Geheiß des Meisters auf den Sattel schwingt und in die Pedale tritt, um das knusprig-duftende, noch warme Backgut still und leise vor die Haustür zu legen. In den meisten Grafschafter Dörfern und Städten hat es diesen Service bis vor einigen Jahren (manchmal auch schon Jahrzehnten) tatsächlich gegeben. Heute jedoch bitten fast alle Bäcker ihre Kundschaft nur noch in den Laden.

Genau hier hat Stulga eine Marktlücke entdeckt, wie sich im Nachhinein herausstellen sollte. Sechs Jahre ist es her, dass er seine erste Tour durch Nordhorn-Oorde gefahren hat. „Ich bin zuvor mit Prospekten durch die Siedlung gelaufen, habe bei den Anwohnern geklingelt und sie persönlich angesprochen. Prospekte verteilen alleine bringt nicht viel“, sagt Stulga. Das Angebot, die ersten fünf Brötchen kostenlos zur Probe zu liefern, macht der gelernte Wirtschaftsingenieur noch immer. „Einen Monat nach der ersten Tour habe ich bereits meinen ersten Fahrer eingestellt“, berichtet Stulga.

Heute beschäftigt er rund 30 Mitarbeiter, meist Hausfrauen und Rentner, die mit eigenen Fahrzeugen täglich bis zu 60 Kilometer lange Touren fahren. Ihre Aufgabe besteht jedoch nicht nur darin, die richtigen Brötchen an die richtige Türklinke zu hängen, sondern auch die Tüten zu packen. Um frühmorgens ab drei Uhr in der Backstube einen möglichst reibungslosen Ablauf zu garantieren, nutzt Stulga eine PC-Software, die seine Mitarbeiter via Internet aufrufen können. Dort sind die jeweiligen Tourenlisten hinterlegt. Jeder Fahrer druckt sich dann einfach seine Bestell-Etiketten aus und klebt sie auf die Tüten.

Durch das Computerprogramm, das auf Knopfdruck 2000 Adressen, sieben Wochentage und 16 Brötchensorten in Einklang bringt, kann der Zustelldienst seine Fehlerquote gering halten. Das ist Stulga sehr wichtig. Wenn doch mal etwas schief geht, können seine Kunden, die in der Woche bis 6.30 Uhr und an den Wochenenden bis 8 Uhr beliefert werden, sich an eine kostenlose Hotline wenden. Regelmäßige Touren übernimmt Stulga selbst nicht mehr, aber er springt ein, sollte einmal ein Fahrer ausfallen.

Seine Kunden zahlen für die Brötchen den regulären Ladenpreis zuzüglich einer Pauschale von 65 Cent pro Lieferung, die an den Fahrer geht. Bezahlt wird per Lastschrift und nicht zwischen Tür und Angel. Stulga verdient sein Geld mit Rabatten. Je mehr Brötchen er bei den Bäckereien bestellt, desto weniger zahlt er dafür. In Nordhorn arbeitet der 34-Jährige mit „Heikos Backstube“ zusammen, die übrigen Haushalte in der Region werden mit Waren der Bäckerei Werning aus Neuenkirchen beliefert.

Stulga sucht weitere Bäckereien und Fahrer im gesamten Bundesgebiet, deren Kundenverwaltung und Vermarktung er koordiniert. Er hat bisher sechs Bäckereien als Partner gewonnen. Außer in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ist er in Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Württemberg und Brandenburg tätig und lässt dort rund 800 Kunden beliefern. In den kommenden fünf bis zehn Jahren soll „Ihr Brötchenbursche“ 5000 Haushalte mit frischem Backgut beliefern, erklärt Stulga, dann sicherlich auch in der Niedergrafschaft.